

›Der Kreis‹ – Eine Künstlergruppe in Nürnberg 1947-1997

Ausstellung in der Kunsthalle Nürnberg vom 18.12.1997 bis 25.01.1998

Die Kunsthalle Nürnberg zeigt zum fünfzigjährigen Jubiläum der Künstlergruppe ›Der Kreis‹ eine Ausstellung mit ausgewählten Werken ehemaliger und gegenwärtiger Mitglieder. Die Ausstellung gibt nicht nur einen Überblick über die wichtigsten Vertreter der regionalen Kunstszene, sondern ist zugleich eine Dokumentation über fünfzig Jahre Auseinandersetzung mit fränkischer Gegenwartskunst.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, als große Teile Nürnbergs zerstört sind, Materialknappheit herrscht und das Ausstellungswesen noch nicht wieder organisiert ist, wird als erster Zusammenschluß von Künstlern in Franken 1947 die Gruppe ›Der Kreis‹ gegründet. »Zweck der Gruppe ist« laut Gründungsprotokoll »zeitgenössische Kunst zu pflegen und Ausstellungsmöglichkeiten außer in ihren Räumen, in Nürnberg und anderen Orten zu schaffen.« Den ›Kreis‹ zeichnet also nicht stilistische Einheit oder ein gemeinsames Programm aus, sondern vor allem das Ziel, Ausstellungen zu organisieren und sich für die Belange der Künstler einzusetzen.

Einziges Kriterium für die Aufnahme ausgewählter Mitglieder ist die künstlerische Qualität. Jedes Mitglied ist frei in seiner künstlerischen Entwicklung, wobei sich eine gegenseitige Bereicherung natürlich nicht ausschließt. ›Der Kreis‹ hat sich über die Jahre hinweg durch Austritte und die Aufnahme neuer Mitglieder immer wieder erneuert und verjüngt, so daß er mittlerweile mehrere Generationen – vom Gründungsmitglied Theodor Hugo Fenners (geboren 1877) bis zum jüngsten Mitglied Meide Büdel (geboren 1961) – vereinigt. Insgesamt gehörten dem ›Kreis‹ fast siebenzig Künstler an, wobei die Zahl der aktiven Mitglieder fünfundzwanzig nie überstieg.

Mit einer Ausstellung in der Galerie Meier-Lengeling 1947 trat die Künstlergruppe zum ersten Mal an die Öffentlichkeit. Weitere Ausstellungen fanden in Nürnberg vor allem in der

Fränkischen Galerie (der späteren Kunsthalle), der Galerie in der Sterngasse und dem Künstlerhaus statt. In guter Erinnerung sind noch spektakuläre Aktionen wie 1987 der »Kreis im Fluß«, als die Künstler in die Pegnitz gingen, oder 1990 die große Diskussionen auslösende Aktion »Zehnvorzweitausend« auf dem Nürnberger Hauptmarkt. Außerhalb Frankens konnte man den ›Kreis‹ z.B. in Regensburg, Rosenheim, München, Heilbronn, Dortmund, Wilhelmshaven, Berlin und Collepino, Umbrien sehen. Über achtzig eigene Ausstellungen hat ›Der Kreis‹ gezeigt, die zahlreichen Beteiligungen an regionalen Übersichtsschauen nicht mitgerechnet. Daneben ist ›Der Kreis‹ auch immer aktiv für die Künstler der Region eingetreten. Er hat die fränkischen Kunstausstellungen nach dem Krieg wiederbelebt, Verkaufsmöglichkeiten für Künstler ge-

schaffen, Nöte und Wünsche Künstlern publik gemacht, sich mit der Politik auseinandergesetzt und in der Aktionsgemeinschaft Nürnberger Künstlerhaus e.V. bei der Einrichtung eines eigenen Hauses der Künstler eine wichtige Rolle gespielt.

Bekannte Namen der fränkischen Kunstszene wie Eitel Klein, Egon Eppich, Ernst Weil, Oskar Koller, Brigitta Heyduck, Hubertus Heß, um nur einige zu nennen, waren und sind Mitglieder beim ›Kreis‹. Fast alle Spielarten der Kunst von der alten Technik des Holzschnitts über die klassischen Gattungen Malerei, Plastik, Zeichnung und Grafik, die Textilkunst, kinetische Objekte, Installationen, Bühnenbildentwürfe bis zur Film-, Video- und Computer-Kunst sind im ›Kreis‹ vereint.

In der von Karl Schawelka kuratierten Ausstellung werden in sechs Räumen der Kunsthalle etwa siebenzig Arbeiten von vierzig Künstlern des ›Kreis‹ zu sehen sein, außerdem in einem Raum eine Dokumentation über die letzten fünfzig Jahre der Künstlergruppe.

Birgit Suk

links:
Hubertus Heß: »Weltenkreisel« anläßlich der Aktion »Zehnvorzweitausend« der Künstlergruppe ›Der Kreis‹ auf dem Nürnberger Hauptmarkt 1990

Foto: Bernd Telle

rechts:
Georg Weidenbacher: »Zirkusszene«, Tempera auf Preßspan, o. J.



Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Katalog (ca. 200 Seiten, 50 Farb- und 270 Schwarzweiß-Abbildungen, 39,- DM) mit einem Essay von Karl Schawelka und einer umfassenden Dokumentation von Birgit Suk.